

## Was soll eine Anfängerin lesen ?

Horst Kächele  
International Psychoanalytic University

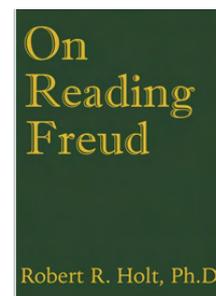
## Tradition

- Als Einführung in das Werk Freuds dienen besonders die Krankengeschichten.
- Jones betont, daß der Fall Dora - nach den *Studien zur Hysterie* die erste der exemplarischen Krankengeschichten

## Jones' Empfehlung

- . . . jahrelang als Modell für Kandidaten der Psychoanalyse (diente), und obschon unsere Kenntnisse seither große Fortschritte gemacht haben, ist ihre Lektüre auch heute noch genau so interessant wie früher.....
- Hier war ein Mensch, der nicht nur genau auf jedes Wort seines Patienten hörte, sondern für den auch jedes Jota einer Äußerung ebenso determiniert war und ebenso einen Zusammenhang voraussetzte wie die physikalischen Erscheinungen (1962, S. 306-307).

## Würde das helfen?



## Robert Holt „On Reading Freud“ 1973

### A Decalogue for the Reader of Freud

To conclude, let me come back to my original statement that a better understanding of Freud's intellectual background and cognitive style would help the contemporary reader to read him with insight rather than confusion, and try to give it substance in the form of ten admonitions. Like another decalogue, they can be reduced to one golden rule: be empathic rather than projective—learn what are the man's own terms and take him on them.

## Ehrwürdige Texte

- Caruso IA (1957) Bios Psyche Person. Eine Einführung in die allgemeine Tiefenpsychologie. Karl Alber, Freiburg
- Toman W (1978) Tiefenpsychologie. Kohlhammer, Stuttgart
- Oder gar
- Revenstorf D (1994) Psychotherapeutische Verfahren. Band 1. Tiefenpsychologische Therapie. Kohlhammer, Stuttgart

## DAS erste Handbuch



- Frankl VE, von Gebattel VE, Schultz JH(1959)
- Handbuch der Neurosenlehre und Psychotherapie Band 1 Allgemeine Neurosenlehre und Allgemeine Psychotherapie. Urban & Schwarzenberg, München

## Standard-Texte heute

- Reimer C, Rüger U (2000) Psychodynamische Psychotherapien. Lehrbuch der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapien. Springer, Berlin
- Jaeggi E, Gödde G, Hegener W, Möller H (2003) Tiefenpsychologie lehren - Tiefenpsychologie lernen. Klett-Cotta, Stuttgart
- Wöller W, Kruse J (2010) Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. 4.Aufl. Schattauer, Stuttgart
- Boll-Klatt A, Kohrs M (2014) Praxis der psychodynamischen Psychotherapie. Grundlagen - Modelle - Konzepte. Schattauer, Stuttgart

### Belletristik

- Sollen wir auf die Werke der Weltliteratur verweisen? Z.B für die Entwicklungspsychologie auf
- Schwindt: Anton Reiser
- Goethe: Wilhelm Meister
- Hesse: Unterm Rad
- Frisch: Homo Faber

### Kino-Klassiker oder Hits

- „Vom Winde verweht“ für die Prinzessin-Thematik.....
- Hamburger A (2015) Frauen- und Männerbilder im Kino. Genderkonstruktionen in La Belle et la Bête von Jean Cocteau. Psychosozial, Gießen

### Reading Film

- Denzin NK (2004) Reading Film – Filme und Videos als sozialwissenschaftliches Erfahrungsmaterial. In: Flick U, von Kardorff E, Steinke I (Hrsg): Qualitative Forschung. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbeck bei Hamburg, S 416-428
- Laszig P, Schneider G (2008 ) Film und Psychoanalyse. Kinofilme als kulturelle Symptome. Psychosozial, Gießen

### Psychodynamische Ausbildungskandidatinnen

- Sind jung, weiblich, digital, international



Aber lesen sie noch?

### Do Digital Natives Read At All?

- Fachliteratur zu lesen, ist vermutlich erst rel. spät in der Ausbildung sinnvoll!
- Stattdessen sind **action-prone** Anweisungen erforderlich!
- z.B.
- Tue was, setze um, was Du gelesen hast, gehe in eine fiktive Interaktion.....

### Transformational Instructions

- Was ist Ihr Lieblingstext?
- In der Literatur?
- Welchen Film haben Sie dreimal gesehen?
- Wer ist Ihr Lieblingsfigur?
- Stellen Sie sich vor, dass diese zu Ihnen in ein Erstgespräch kommt!

### Lady McBeth

bearbeitet von K. Gelhaar, Uni Um WS 2014/16



### Inhaltsverzeichnis der Arbeit

1 Einleitung .....	3
2 Zusammenfassung des Dramas „Macbeth“ .....	3
3 Auszug aus dem psychotherapeutischen Erstgespräch I .....	4
4 Einschätzung des Therapeuten I .....	6
5 Auszug aus dem psychotherapeutischen Erstgespräch II .....	8
6 Einschätzung des Therapeuten II .....	11
7 Schlussbetrachtung .....	12

## Erstinterview 1

- *Lady Macbeth wirkt bei der Begrüßung ausgesprochen freundlich und selbstsicher, sie setzt sich und lächelt den Therapeuten entspannt an.*
- *Lady Macbeth: Schön, dass wir uns treffen. (Lady Macbeth hält Blickkontakt und lächelt den Therapeuten freundlich an)*
- *Therapeut: Ich hoffe, Sie haben den Weg gut gefunden, was führt Sie denn zu mir?*
- *Lady Macbeth: Vielleicht ist es Schicksal? (lächelt) Ich denke wir werden ein nettes Gespräch haben. Sie wurden mir empfohlen und für angenehme Gespräche bin ich immer offen. Wissen Sie die Hexen haben Großes prophezeit und in naher Zukunft werde ich die Frau des Königs sein.*
- *Therapeut: Also das, was Sie herführt ist der Wunsch nach einem Gespräch?*

## Fazit des 1. Gespräches

- *Im folgenden Gespräch kommt Lady Macbeth zwar immer wieder darauf zurück, welch tolles Leben sie doch führt und wie viel sie im Leben erreicht hat und noch erreichen kann, allerdings wird auch deutlich, dass sie sich wünscht, dass ihr Mann Macbeth eine ähnliche Stärke wie sie zeigt und dass sie damit hadert, dass die Gesellschaft ihr als Frau nicht mehr Handlungs- und Machtspielraum zugesteht.*

## Fazit des 1. Gespräches

- *Der Therapeut versucht zwar den Raum zu bieten, dass Lady Macbeth vermehrt auch Gefühlen Platz geben kann, allerdings blockt sie dies erfolgreich ab, indem sie immer wieder erneut versucht, dem Therapeuten ihr bewundernswertes Leben aufzuzeigen. Über andere Personen spricht sie eher herablassend, dem Therapeuten gegenüber zeigt sie jedoch viel Charme und Freundlichkeit.*

## Schlußbetrachtung

- *Lady Macbeth kommt im ersten therapeutischen Kontakt als selbstbewusste Frau in das Gespräch und hat das Bedürfnis nach Anerkennung und Bewunderung durch den Therapeuten. Durch vielfältige Abwehrmechanismen hält sie Gefühle und potentielle Schwächen von sich fern und ist wie besessen von immer größer werdender Macht und Bewunderung. Im Rahmen ihrer narzisstischen Störung ist sie regelrecht blind für ihre Taten und bittet sogar höhere Mächte darum, jeglichen Skrupel zu verlieren, damit dieser ihr nicht im Wege steht.*

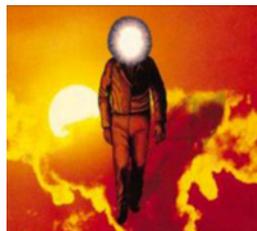
### Fazit der Arbeit

- Wie in der inhaltlichen Zusammenfassung des Dramas deutlich werden wird, kommt es bei Lady Macbeth im Laufe der Zeit zu einer Änderung ihrer Psychopathologie und Charakteristik.
- Diese werden in einem Ausschnitt aus einem zweiten Erstgespräch, das zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet, aufgegriffen und ebenso in einer anschließenden fiktiven Einschätzung des Therapeuten erörtert.
- Im abschließenden Fazit wird deutlich, dass die Aufnahme einer Therapie den im Drama dargestellten Suizid von Lady Macbeth möglicherweise hätte verhindern können.

### Weitere Beispiele Ulmer Bachelors

### Don Juan, ein automer Charakter?

- „Die Lehren des Don Juan – Ein Yaqui-Weg des Wissens“ von Carlos Castaneda



### Walter Faber

- Aus „Homo Faber“ von Max Frisch



## Carmen



- Soll ich vernünftigerweise erst verrückt werden?
- Charakterisierung von W. Wondrascheks „Carmen“ aus „Carmen oder bin ich das Arschloch der achtziger Jahre?“

## Werther's emails



- 19. September
- 
- *Sehr geehrter Herr Wilhelm,*
- 
- *Ich habe die E-Mails ihres Patienten und ihre Einschätzung nun gelesen und muss sagen, rein aus schriftlichen Aussagen den Zustand eines Patienten nur schwer beurteilen zu können. Es wäre sicherlich sinnvoll, wenn sie mir den gesamten Schriftverkehr, also auch mit Ihren Antworten dem Patienten gegenüber, zuschicken könnten. Dennoch wage ich mich nun in aller Vor-sicht folgende Einschätzung zu formulieren:*

## Edith Crawley

- Ich habe Edith Crawley, Figur in der Fernsehserie „Downton Abbey“ aus zwei Gründen als Hauptperson für diese Hausarbeit ausgewählt. Erstens spielt diese Serie zu einer Zeit, bevor die Psychotherapie in England so bekannt war wie sie es heute ist, was einen interessanten Aspekt darstellt: Wie verhalten sich Personen, wenn sie (wie man es bei Edith annehmen könnte) noch nicht in Berührung mit dieser Form der Therapie gekommen sind?

## Hänschen Klein' Mutter

- **Therapeut:** Guten Tag Frau Müller, wir hatten ja bereits telefoniert. Sagen Sie mir noch einmal, was sie heute zu mir führt?
- **Margarethe:** Mir geht es nicht gut. Ich weiß einfach nicht weiter. Die Frau Huber, also das ist meine Nachbarin, die hat mir dann ihre Nummer gegeben. Sie hat wohl gehört, dass ich geweint habe. Ich muss doch immer weinen. Und die Frau Huber hat gesagt, dass Sie mir helfen können.
- **Therapeut:** Wobei brauchen Sie denn meine Hilfe?
- **Margarethe:** Mein Sohn. Hänschen. Mein kleiner Junge. Ich kann doch nicht ohne ihn. Vielleicht können Sie mit ihm reden?
- **Therapeut:** Beschreiben Sie doch einmal Ihre aktuelle Situation, damit ich mir ein besseres Bild machen kann.

Jarmusch  
„Permanent Vacation“



Meine Empfehlung

- Auf Lebenswelten der Studierenden zugreifen und diese aktiv einzubeziehen.
- Statt Buchweisheiten personales Wissen aktivieren.
- Multimodales Erleben fördern.
- Warum nicht eine psychodynamische PSYCHO-App entwerfen mit selbstproduzierten Lehrfilmchen à la you tube